„Land aus dem Dreck ziehen"

Goldgräber-Klima in Afrikas Armenhaus: Das einst marxistische Mosambik erlebt eine wirtschaftliche und politische Perestroika. Das Einparteien-System wurde abgeschafft, eine neue Verfassung verspricht Demokratie, 1991 sollen erste freie Wahlen stattfinden. Dennoch geht der blutige Bürgerkrieg gegen rechte Rebellen weiter.

Als erste reagierten die Tiere. Aufgescheucht von Gewehrsalven und Geschützdonner hetzten Ziegen und Schafe mitten in der Nacht über die Hauptstraße der Kleinstadt Gorongosa in der mosambikanischen Provinz Sofala.

Kurze Zeit später folgten die Menschen, Hunderte: Männer in Decken gehüllt, Frauen mit ihrer armseligen Habe auf dem Kopf, Mädchen und Jungen, ihre kleinen Geschwister an der Hand oder auf den Rücken gebunden.

In der portugiesischen Kolonialzeit war Gorongosa Attraktion für Touristen aus dem benachbarten Rhodesien gewesen, eine idyllische Kleinstadt am Eingang zum größten Nationalpark Mosambiks.

Heute gibt es keinen Tourismus mehr in der Provinz Sofala: Das Wild im Tierreservat wurde von hungrigen Rebellen und Soldaten abgeschossen, die Einwohnerzahl Gorongosas schwoll durch Kriegsflüchtlinge von 12 000 auf 34 000 an.

Bürgermeister Chivavisse hat noch keinen Überblick über das Ausmaß der Zerstörung, die Zahl der Verletzten und Entführten. Aber eines weiß er: „Ein Wunder, daß wir keine Toten zu beklagen haben. Wir hatten wirklich Glück." Glück in einem vergessenen afrikanischen Bürgerkrieg.

14 Jahre Bürgerkrieg, von außen geschürt, ließen Mosambik zum zweitärmsten Land des afrikanischen Kontinents – nach Äthiopien – verkommen. Mehr als 600 000 Menschen fielen direkt oder indirekt dem Terror beider Seiten zum Opfer, 200 000 Kinder wurden zu Waisen, vier Millionen zu Flüchtlingen im eigenen Land, eineinhalb Millionen flohen in die Nachbarstaaten. Die gesamte Infrastruktur Mosambiks brach zusammen.



Niedergebrannte Hütte in Gorongosa: „Die Rebellen holen sich, was sie brauchen"

Buschkrieger von der Renamo haben Schulen und Krankenhäuser zerstört, Brücken gesprengt, Felder verbrannt, 1300 Strommasten umgelegt. Nur in den Städten blieb die Regierung Herr der Lage, und auch das nur beschränkt. Immer wieder läßt Sabotage in der Hauptstadt Maputo das Licht verlöschen, wenige Kilometer hinter dem Stadtrand müssen die Autos umkehren – da beginnt Renamo-Land.

In panischer Angst verließen die Bewohner ihre Grashütten am Rande der Stadt, als kurz nach Mitternacht der Angriff begann. Sie suchten Schutz zwischen den Steinhäusern im Zentrum, drängten zitternd in Toreingänge und Höfe. Eine halbe Stunde lang schossen die Buschkrieger der rechten Rebellenorganisation Renamo mit Bazookas und Maschinengewehren in den Ort hinein. Vom Hügel hinter der Kirche feuerten die Soldaten der Regierung zurück – zwischen den Fronten die hilflosen Zivilisten. Es war der fünfte Feuerüberfall in drei Wochen.

Das Hauptquartier der Renamo liegt irgendwo in den Bergen hinter Gorongosa. „Weil sie so nah sind", sagt Bürgermeister Fernando Chivavisse, „greifen sie uns ständig an, holen sich, was sie brauchen: Nahrungsmittel, Frauen, Kinder als Rekruten."

Am Morgen nach dem nächtlichen Gefecht: Vor einer der abgebrannten Hütten wühlen die nun Obdachlosen in den Ascheresten, suchen nach Maiskörnern, die sie noch essen können. Der alte Maloveni Chave, der vier Enkel großzieht, klagt: „Alles haben sie verbrannt, selbst die Schulhefte der Kinder."

Dank der Hilfe erst des weißen Rhodesiens, dann Südafrikas, dank aber auch der Mißwirtschaft der Frelimo-Diktatur in Maputo waren die Rebellen vergleichsweise erfolgreich gewesen. In wenigen Jahren hatten sie weite Teile des Landes zerstört, Felder und Plantagen verbrannt, die Bevölkerung durch grausame Metzeleien in Schrecken versetzt. Doch sie verloren damit ihren internationalen Kredit.

Heute unterhält die Renamo zwar noch immer Büros in Washington, Lissabon, Bonn und Nairobi, doch selbst vormals Renamo-freundliche Regierun-

gen distanzieren sich inzwischen. Pretoria, interessiert an guten Wirtschaftsbeziehungen zu Mosambik, hat seine Hilfe offiziell eingestellt.

Immer noch fließt Nachschub für Afrikas verrufenste Guerrilleros: Kräfte in Südafrikas Militär und Geheimdienst, denen die Versöhnungspolitik des Präsidenten Frederik de Klerk nicht paßt, portugiesische Geschäftsleute mit kolonialen Interessen an Mosambik und ultrarechte Organisationen wie die Antikommunistische Weltliga halten die Renamo am Leben – wie lange noch?

Seit Juni haben sich Vertreter der Regierung Mosambiks und der Renamo dreimal in Rom getroffen, um über einen Waffenstillstand zu verhandeln. Beide Seiten sind sich klar, daß niemand diesen Krieg gewinnen kann.

„Nur Verhandlungen, die zu freien und fairen Wahlen führen, können die Gewalt in diesem Land beenden." Mit sanfter Stimme erläutert Pascoal Manuel Mocumbi, 48, ehemaliger Arzt und seit vier Jahren Außenminister Mosambiks, die Politik seiner Regierung.

Mocumbi hatte 1962 die Frelimo mitgegründet, damals eine breite Volksbewegung gegen die portugiesische Kolonialherrschaft. Erst Ende der siebziger Jahre erstarrte sie im ideologischen Griff der großen Brüder Sowjetunion und DDR zur „marxistisch-leninistischen Avantgarde-Partei".

Heute, so Mocumbi, ein Verfechter des Reformkurses und enger Vertrauter des Präsidenten Joaquim Chissano, fühle sich die Mehrheit seiner Partei der Sozialistischen Internationale verbunden. Was mit der importierten Heilslehre aus dem Osten nicht gelang, soll nun eine rasche Liberalisierung der Wirtschaft erreichen: Seit 1987 versucht Mosambik mit Hilfe des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank, seine ruinierte Wirtschaft zu sanieren.

Die Misere, die mit dem Abzug der Kolonialmacht 1975 begann – von 200 000 Portugiesen, meist Fachkräften, blieben nur wenige tausend –, hatte auch hausgemachte Ursachen: zentralistische Planwirtschaft, Kollektivierung der Kleinbauern, eine aufgeblähte Bürokratie. Der Krieg machte dann alles noch schlimmer.

Das IWF-Programm – Abbau der Bürokratie, Reprivatisierung – zeitigt inzwischen erste Erfolge: Die wirtschaftliche Wachstumsrate stieg auf 4,5 Prozent. Zumindest in Städten wie Maputo und Beira schlägt die vom IWF verpaßte Erholungskur an. Seit Jahren geschlossene Läden haben wieder geöffnet, in den Straßencafés ist vom Kaffee aus Angola bis zum Bier

interstuhl

Ihr INTERSTUHL-Fachhändler erwartet Sie zum Probesitzen

1000 Berlin 10, Jehle-Stark GmbH, Behaimstraße 8+10, 030/3419007/08, Fax 3427008
1000 Berlin 30, Berliner Büromöbel & Stuhl Vertriebs GmbH, Winterfeldtstraße 60, 030/2162024, Fax 2169630
2000 Hamburg 1, Broders + Knigge, Büroeinr., Spaldingstraße 160A, 040/233377
2050 Hamburg 80, Heinicke Büro Center, Bergedorfer Straße 135, 040/725700-02, Fax 725700-70
2200 Elmshorn, EBE M. Schippmann, Max-Planck-Straße 8, 04121/81031, Fax 88695
2360 Bad Segeberg, Schweiger Büroorg., Lindhofstraße 10, 04551-84555, Fax 84344
2370 Rendsburg, Bürocenter Jahn, Büsumer Straße 89-91, 04331/45070
2400 Lübeck, Gehrmann KG, Büro- und Betriebseinr., Dorfstraße 25, 0451/56474, Fax 55502
2800 Bremen 1, Dörrbecker & Co, Sögestr. 36/38, 0421/308080, Fax 3080838
2805 Stuhr-Moordeich, Holste Büroorg., Barkener Weg 20, 0421/563044, Fax 563645
2940 Wilhelmshaven, DSW Kopiersysteme, Güterstraße 37, 04421/71085, Fax 72210
2980 Norden, Janssen Büroorganisation, Neuer Weg 83/84, 04931/6048
2990 Papenburg 1, Albers Büroorganisation, Friederikenstraße 31, 04961/3011, Fax 3014
3000 Hannover 81, Kruse Bürotechnik, Völgerstraße 15, 0511/861016, Fax 861046
3012 Langenhagen 1, Wassmann Büroorg., Walsroder Straße 104, 0511/77181-0, Fax 7718120
3110 Uetzen 1, Köhn Büroorg., Oldenstädter Straße 11, 0581/15036, Fax 79682
3180 Wolfsburg, Zilligen Bürotechnik, Porschestraße 94+98, 05361/13441+23442, Fax 17010
3220 Alfeld, Meyer Bürotechnik, Bismarckstr. 21, 05181/81013/14
3250 Hameln, Witte Bürotechnik, Deisterstr. 53, 05151/1202224, Fax 13766
3300 Braunschweig, G. Störig Büroorganisation, Kohlmarkt 14-15, 0531/400024-27, Fax 15973
3380 Goslar 1, Dr. Hildebrandt & Buchholz, Magdeburger Kamp 10, 05321/807 31/32, Rosentorstraße 31, 05321/22979
3400 Göttingen, System-Büro Struckmeier GmbH, Gustav-Bielefeld-Straße 2, 0551/64025, Fax 65195
3410 Northeim, Kassebeer. Matth.-Grünewald-Straße 42, 05551/60060, Fax 600640
3500 Kassel, D. Ziegenbein GmbH, Kurfürstenstr. 8, 0561/16823 – 16409
3550 Marburg, Bürotechnik Vesper, Biegenstraße 38, 06421/66074
4000 Düsseldorf, Winter Excl. Bürofachgeschäft, Berliner Allee 33, 0211/80551
4006 Erkrath 1, W + K Büroeinr. GmbH, Max-Planck-Straße 15, 0211/20000-0
4044 Kaarst 1, H. P. Mertens GmbH, Büttgener Straße 34, 02101/667021-24
4050 Mönchengladbach 1, Hela Bürosysteme, Lüpertzender Straße 163, 02161/21367+16002, Fax 10532
4290 Bocholt, Stefan Hegering Bürotechnik, Gewerbehof 1, 02871/13302, Fax 180450
4300 Essen 13, Rainer Hermann Beck GmbH, Hängebank 5, 0201/592075, Fax 596563
4300 Essen-Frillendorf, G. Riederich GmbH, Nünningstraße 13, 0201/29499, Fax 29499-20
4330 Mühlheim/Ruhr, PPC-Büromaschinen, Eppinghofer Straße 190, 0208/44629, Fax 474821
4600 Dortmund 1, Büro Studio Bolz, Brauhausstraße 4, 0231/527713
4690 Herne 2, Lucke Bürocenter, Gelsenkircher Straße 15, 02325/5905-0, Fax 590539
4750 Unna, Moss Bürotechnik – Alles fürs Büro, Mühlenstr. 23, 02303/12688, Fax 12680
4760 Werl, Göpel Bürotechnik, Hedwig-Dransfeld-Straße 53, 02922/4026
4800 Bielefeld, Karl Rüter, Obernstraße 5, 0521/60551, Fax 67658
4920 Lemgo, Korf Bürozentren, Echternstr. 76, 05261/25050, Fax 250562
4970 Bad Oeynhausen 2, Althoff Büro Center, Werrestraße 15, 05731/5055, Fax 53212
5000 Köln 1, M. E. Thelen, Hohe Pforte 22, 0221/230759
5090 Leverkusen 1, Runte Bürotechnik, Konrad-Adenauer-Platz, 0214/42178, Fax 47400
5100 Aachen, Büromusterhaus Prickartz, Dresdener Straße 5-7, 0241/5181-0
5248 Wissen, Büroeinrichtungshaus Hoffmann, Rathausstraße 81, 02742/4050, Fax 5414
5270 Gummersbach, Eugen Haas, Gummersbacher Straße 44-48, 02261/3001-0, Fax 3001-28
5300 Bonn 2, Kirschfink Büromusterhaus, Im Bachele 2, 0228/316005, Fax 316101
5400 Koblenz, Würth Büroland, Koblenzer Straße 236, 0261/43085/86, Fax 45322
5450 Neuwied, MEGA Büro-Organisation, Insterburger Straße 14, 02631/54887/8, Fax 54833
5500 Trier, Bürocenter Lehr, Güterstraße 82, 0651/2097-0
5600 Wuppertal 1, Peterwerth+Ummelmann Büro-Systeme, Am Kiesberg 5, 0202/420061, Fax 433739
5620 Velbert, Flothmann Büro- u. Datentechnik, Friedrichstr. 114, 02051/4141, Fax 54191
5630 Remscheid-Lüttringhausen, Picard+Birkenstock Büromöbel, Am Blaffertsberg 34, 02191/562528, Fax 562530
5788 Winterberg-Siedlinghausen, W. Kräling KG, Hochsauerlandstraße 10, 02983/594/5
5800 Hagen, W. Quitmann GmbH, Bandstahlstraße 2, 02331/3505-0, Fax 3505-15
5810 Witten, Wülbeck Bürocentrum, Bebelstraße 16, 02302/699061, Fax 62490
5900 Siegen, Louis Hees Büroeinrichtungshaus, Weidenauer Straße 84, 0271/72602, Fax 72791
5960 Olpe, Büropartner Haas+Hees, Martinstraße 4, 02761/5037, Fax 5030
6000 Frankfurt 50, R. Kühn Büroeinrichtungen, August-Schanz-Straße 13, 069/545001, Fax 545056
6000 Frankfurt 1, Carl Klippel, Taunusstraße 47, 069/233947, Fax 235663
6050 Offenbach, Büro-Werner, Schreiberstraße 18-22, 069/841024, Fax 832008
6057 Dietzenbach, E+S Büromöbel, Max-Planck-Straße 6-10, 06074/43681
6100 Darmstadt-Arheilgen, E+S Büromöbel, Röntgenstraße 33, 06151/375770, Fax 377970
6242 Kronberg, E+S Büromöbel, Falkensteiner Straße 1, 06173/5857
6300 Gießen, Büro-Funk, Schulstraße 4, 0641/32088, Fax 389801
6369 Nidderau, AFR Büroeinrichtung, Konrad-Adenauer-Allee. 06187/3094
6370 Oberursel, Peschel+Dunger. Holzweg 9a, 06171/3004-7, Fax 51140
6405 Eichenzell 4-Rothemann, VG Büro Partner, Barbarastr. 14, 06659/4011, Fax 4179
6430 Bad Hersfeld, August Apel, Friedloser Straße 16, 06621/75061, Fax 51620
6460 Gelnhausen, Schaaf Büro- u. Datentechnik, Lohmühlenweg 15, 06051/17171+12121
6500 Mainz, Büro-Jung, Liebigstraße 9-11, 06131/682011, Fax 680657
6500 Mainz, Würth Büroland, Rheinstr. 101-103, 06131/233851, Fax 222303
6520 Worms, Bürozentrum Steinmetz, Neumarkt 4+10, 06241/6868, Fax 88469
6530 Bingen, Würth Büroland, Am Rupertsberg 16, 06721/305-0, Fax 34089
6600 Saarbrücken, Sander Büroausstattung, Ursulinenstraße 43-45, 0681/38051, Fax 397028
6700 Ludwigshafen, W. Kempf Büro + Raumsysteme, Kaiser-Wilhelm-Straße 43, 0621/515699
6720 Speyer, E. Theile, Gilgenstraße 4, 06232/76059, Fax 76650
6730 Neustadt, Wacker Bürocenter, Chemnitzer Straße 1, 06321/13071, Fax 13078
6740 Frankenthal-Studernheim, Montag Bürosysteme, Am Lausböhl 1, 06233/4555
6750 Kaiserslautern, Dörr Bürotechnik, Dr. Rud.-Breitscheid-Str. 23, 0631/12064
6780 Pirmasens, J. W. Töns, Hauptstraße 59, 06331/71060, Fax 710640
6800 Mannheim, Friedmann+Seumer+Dosch Bürocenter, Fahrlachstr. 14, 0621/46009-0
6900 Heidelberg, G. Röth Büroorg., Hatschekstraße 18, 06221/301016-18, Fax 301926
6950 Mosbach, Büro Gulba, Carl-Theodor-Straße 11-13, 06261/8008-0
7000 Stuttgart 1, P+B Abele, Büchsenstraße 25-31, 0711/2070-0, Fax 2070-135
7000 Stuttgart 1, Grünemay & Abt, Landhausstraße 68, 0711/283035, Fax 2624658
7000 Stuttgart 1, Haufler am Markt, Olgastr. 54, 0711/22899-46, Fax 22899-56
7030 Böblingen, P+B Abele, Röhrer Weg 10, 07031/284-0, Fax 284-239
7030 Böblingen, Zeile KG. Sindelfinger Straße 3, 07031/26002
7050 Waiblingen, Hess, Im Marktdreieck, 07151/171819, Fax 171837
7070 Schwäbisch Gmünd, Carl Nagel, Marktplatz 30, 07171/62024
7080 Aalen, Sorg Büro- und Papier Fachhandelshaus, Oesterleinstraße 16, 07361/6323, Fax 61474
7100 Heilbronn, P+B Abele, Sülmerstraße 41, 07131/80021, Fax 82016
7107 Neckarsulm, ASBO Büroeinrichtungshaus, Im Klauenfuß 19, 07132/32235, Fax 32239
7110 Öhringen, Breuninger, Bismarckstr. 21+23, 07941/34046, Fax 34048
7118 Künzelsau, Breuninger, Hauptstraße 34, 07940/3045, Fax 3048
7150 Backnang, Kreutzmann Büroorg., Sulzbacher Str. 178, 07191/1840, Fax 18431
7170 Schwäbisch Hall, Kreutzmann Büroorg., Am Spitalbach 20, 0791/84096, Fax 6375
7262 Althengstett, Bürotechnik Rottke, Industriestr. 40, 07051/20056, Fax 13932
7316 Köngen, Rall Büroeinrichtungen, Nürtinger Str. 42, 07024/8891, Fax 84040
7320 Göppingen, Carl Heilig, Poststraße 28, 07161/78020, Fax 73525
7412 Eningen, Otto Sturm, Reutlinger Straße 15, 07121/81362
7460 Balingen, Abele+Ehinger. Schwanenstr. 4, 07433/7011+12, Fax 7786
7470 Albstadt 1-Ebingen, Bürotechnik Matthes. Marktstr. 47/53, 07431/4018, Fax 3702
7500 Karlsruhe 21, Hlef+Heinzmann, Wattstraße 1, 0721/74043, Fax 74048
7512 Rheinstetten 2, Rittershofer GmbH, Industriestraße 7, 07242/6056, Fax 7681
7580 Bühl, Feuerstein Büroeinrichtungen, Prälat-Fischer-Straße 2, 07223/27075, Fax 3856
7600 Offenburg, Büro Kaechelen, Hauptstr. 57, 0781/70008, Fax 78351
7700 Singen, Büro Martin, Industriegebiet, 07731/62089
7730 VS-Villingen, F. K. Wiebelt, Vockenhauser Straße 9, 07721/8007-0
7750 Konstanz, Bürotechnik Schulz, Wollmatinger Straße 43b, 07531/62884, Fax 68589
7800 Freiburg, Büro Kray, Sedanstraße 22, 0761/2109-0, Fax 210998
7900 Ulm, P+B Abele, Sattlergasse 8, 0731/63014, Fax 618392
7920 Heidenheim, Jäger GmbH, Erchenstraße 4. 07321/21996+20005, Fax 23690
7980 Ravensburg, Müller + Gähr, Adlerstr. 19, 0751/3981, Fax 21658
8000 München 40, Bürotronic GmbH, Klopstockstraße 4, 089/363088, Fax 369689
8000 München 80, SM Büro Concept, Rosenheimer Straße 109, 089/482073, Fax 485261
8170 Bad Tölz, Erwin Feierabend, Bahnhofstraße 16, 08041/2050, Fax 2704
8200 Rosenheim, Zangerl-Systemhaus, Münchener Straße 68, 08031/12095, Fax 13711
8220 Traunstein, Büromaschinenhaus Thomas, Bahnhofstr. 21, 0861/14051, Fax 14705
8228 Freilassing, Büromöbelmarkt Thomas, Münchener Straße 71, 08654/9095, Fax 65633
8300 Ergolding, Sneganas Büromöbel, Landshuter Straße 64, 0871/71011, Fax 71207
8356 Spiegelau, Schreiner Bürotechnik, Hauptstraße 49, 08553/2369, Fax 6290
8400 Regensburg, G. Wenninger, Prüfeninger Straße 56, 0941/20850, Fax 208550
8450 Amberg, Schöbitz Büroeinr., Herrnstr. 15, 09621/12052, Fax 32362
8480 Weiden, Bürozentrum Roscher, Liebigstr. 11, 0961/3050, Fax 34902
8500 Nürnberg, Paul Brockerhof, Zufuhrstraße 17/Kohlenhofstraße 4, 0911/209111, Fax 225845
8500 Nürnberg, Saueracker Büroorg., Äußerer Laufer Platz 3-7, 0911/53007-0
8520 Erlangen, Haas Büro + Computer, Dresdener Str. 5, 09131/12010, Fax 32229
8600 Bamberg, Fürtig Büromaschinen, Luitpoldstraße 2, 0951/24501
8650 Kulmbach, Heiss GmbH, Von-Linde-Str. 11, 09221/7848, Fax 66478
8700 Würzburg, J. A. Hofmann Nachf., Alfred-Nobel-Straße 8, 0931/50249/90080
8730 Bad Kissingen, Bürocenter Langer, Ludwigstraße 17, 0971/3241+64843
8800 Ansbach, Ad. Stempfle Büroeinrichtungshaus, Joh.-Seb.-Bach-Platz 22, 0981/3840, Fax 17226
8860 Nördlingen, Schuster Bürotechnik, BGM.-Reiger-Straße 26. 09081/88021
8904 Friedberg 3, Linke KG, Büroeinrichtung, Industriestraße 16, 0821/784066
8940 Memmingen, H. Rothermel, Kramerstraße 4-6, 08331/2453, Fax 47943



Zentralmarkt in Maputo: Viele Waren, kaum Kunden

aus Südafrika alles zu haben, Restaurants und Bars legen üppige Speisekarten aus.

„Wer Geld hat", lacht der Händler Rosario Luiz, „dem geht es heute gut." Luiz verkauft auf dem Markt „Roter Stern", benannt nach der benachbarten Mittelschule, Ölsardinen und Whisky. Auf Straßen und Plätzen der Hauptstadt bieten fliegende Händler ihre Waren feil. „Früher", erzählt Rosario Luiz, „wurden wir von den Behörden verjagt und bestraft, heute dulden sie uns."

Die Kundschaft für das reichhaltige Angebot ist allerdings spärlich, denn die Waren sind für die meisten Mosambikaner unerschwinglich: Für ein Paar Herrenschuhe muß der Monatslohn eines Facharbeiters hingelegt werden. „Ein Huhn kostet 500 Meticais", erzählt der Hafenarbeiter Gabriel Joaquim Rocha, der in der ehemaligen DDR ausgebildet wurde, „ich verdiene 30 000, da kann man sich ausrechnen, wie oft es bei uns Fleisch gibt – nämlich nie."

Im feudalen Speisesaal des Grandhotels Polana in Maputo oder im Delikatessen-Restaurant Jonny's Place in Beira essen vor allem die Experten der zahlreichen ausländischen Hilfsorganisationen, Diplomaten oder Manager aus Südafrika, die in der Hauptstadt ganze Hotels belegt haben.

An der nahen Costa do Sol entstand ein streng bewachtes Bungalow-Reservat für die Geschäftsleute vom Kap – von den Mosambikanern in Anlehnung an Bantustan ironisch „Brancostan", Weißen-Homeland, genannt. Die Südafrikaner haben sich besonders in der Touristenbranche engagiert, die Insel Inhaca im Süden des Landes ist schon fest in Burenhand.

Doch die Goldgräberstimmung in Afrikas Armenhaus hat nicht nur Ausländer erfaßt. Der Mosambikaner Xavier da Barca, 52, aus Beira etwa handelt mit Salz und Fischen, besitzt einen Supermarkt und einen Schuhladen. Schon vor der Wende hat er „mit Ausdauer und Geduld" die kapitalistischen Schlupflöcher in der damaligen sozialistischen Kommandostruktur zu nutzen gewußt.

32 Millionen Dollar liegen bei der Entwicklungsbank Mosambiks zur Förderung privater Investitionen bereit – seither öffnen sich für da Barca ganz neue Horizonte. Mit einem Kredit von 600 000 Dollar will der Geschäftsmann in den Fischfang und den Transport einsteigen. Von der DDR hat er die vier Kutter Seewolf, Zwergwal, Sägehai und Sattelrobbe gekauft, die im Hafen von Beira zur Überholung liegen. „Mit privater Initiative", sagt da Barca, „werden wir unser Land aus dem Dreck ziehen."

Der Wirtschafts-Perestroika folgte die politische Demokratisierung. Vergangenes Jahr bereits wandte sich die Staatspartei Frelimo formell vom Marxismus-Leninismus ab und ließ ihren Alleinvertretungsanspruch fallen. Die bereits arg verblichenen klassenkämpferischen Parolen an Hauswänden und Mauern wurden übertüncht. Künftig heißt die ehemalige Volksrepublik nur noch Republik Mosambik.

In einer sechsstündigen Rede, hin und wieder nur unterbrochen von Gesang, erklärte Präsident Chissano den Mosambikanern auf Maputos Platz der Unabhängigkeit die Vorzüge der Demokratie. Vorletztes Wochenende verabschiedete das Parlament eine Verfassung mit Anleihen beim deutschen Grundgesetz und bei der amerikani-

Das Fachmagazin für den Sammler



Sammler Journal

Alles über private und öffentliche Sammlungen, über aktuelle Preise, rechtliche Fragen, Auktionen, Kunst- und Antiquitätenmessen, Floh- und Sammlermärkte. Mit umfangreichem Termin- und Anzeigenteil. Unentbehrlich für alle Sammler, Händler und Museen im deutschen Sprachraum. Erhältlich bei Ihrem Zeitschriftenhändler.

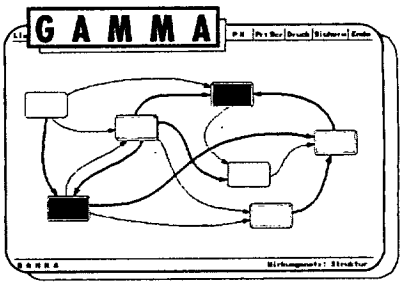
Fordern Sie doch einfach ein kostenloses Probeheft zum Kennenlernen an vom

Journal-Verlag Schwend GmbH

Schmollerstraße 31 S
7170 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 4 04-5 00



Den Wald vor lauter Bäumen sehen...



GAMMA – das PC-Werkzeug für vernetztes Denken
Vernetztes Denken, die Management-Methode der 90er Jahre, wird mit GAMMA systematisch unterstützt.

Komplexe Zusammenhänge sichtbar machen
durch einfache, schnelle und farbige Visualisierung.

Erfolgspotentiale durchleuchten
und realistische Strategien ableiten.

Interesse an ausführlichem Informationsmaterial? SP 46

Name/Vorname/Firma

Strasse/Nr./Postfach

Land/Wohnort/Firmensitz

An: UNICON Management Systeme GmbH Tel.: 0 75 32 / 56 72
Postfach 1403 • 7758 Meersburg Fax: 0 75 32 / 64 93

schen Verfassung. Anfang des Jahres kam es zu einer Welle von Streiks, obgleich Arbeitsniederlegungen verboten waren. In der neuen Verfassung ist das Streikrecht garantiert – neben Versammlungs-, Religions- und Pressefreiheit.

Schon wollen der Kirche nahestehende Kräfte eine Partei gründen. Die Regierung hat die Rebellen von der Renamo aufgefordert, das gleiche zu tun und sich an den ersten freien Wahlen im kommenden Jahr zu beteiligen – mit wenig Aussicht auf Erfolg: Die Renamo hat die neue Verfassung bereits abgelehnt.

Die Begeisterung der von Elend und Krieg geschundenen Mosambikaner für die neue Politik ist bisher eher gedämpft. In manchen der lokalen Sprachen gibt es nicht einmal ein Wort für Demokratie. „In unserer Kooperative haben die Bauern Angst, daß sie ihr Land verlieren, wenn der Patron zurückkommt", erzählt Lina Magaia, Leiterin eines Projekts für Flüchtlinge 80 Kilometer nördlich von Maputo.

Sie hat schon als junges Mädchen im Krieg gegen die Kolonialherren gefochten und sorgt sich, weil die Regierung die alten Besitzer zur Rückkehr auf ihre Plantagen einlädt. „Wer täglich ums Überleben kämpft", sagt Lina Magaia, „den lassen Werte wie Pressefreiheit relativ gleichgültig."

Eineinhalb Millionen Menschen sind in Mosambik nach Angaben internationaler Hilfsorganisationen vom Hungertod bedroht, besonders in den Kriegsgebieten der Provinzen Tete, Sambesia und Sofala.

Zweimal die Woche setzt sich am Morgen in Gorongosa ein Konvoi aus sechs Lastwagen in Bewegung. Die staatliche Nothilfe Mosambiks, die Deutsche Welthungerhilfe und die norwegische Organisation Redd Barna versorgen seit Monaten die Flüchtlinge in Casa Banana mit dem Notwendigsten zum Überleben – mit Mais, Speiseöl, Bohnen.

Nur 70 Kilometer lang ist die Strecke von Gorongosa nach Casa Banana. Die unbefestigte Sandpiste, Lebensader für mehr als 10 000 Flüchtlinge, führt durch eine zerklüftete Schlucht und über zwei zerbombte, nur notdürftig reparierte Brücken. Vor allem aber führt sie durch Renamo-Land.

Vor jeder Fahrt suchen Soldaten aus Simbabwe, von der Frelimo um Hilfe gebeten, die Strecke nach Minen ab; drei „Pumas", minensichere Fahrzeuge mit zentimeterdicken Stahlwänden, und schwerbewaffnete Soldaten begleiten den Konvoi.

„Diese Sicherheitsvorkehrungen sind unbedingt notwendig", sagt Gerhard Schmalbruch, Vertreter der Welthungerhilfe in Mosambik. Vor zwei Jahren fuhr ein Lastwagen auf eine Mine, der Fahrer wurde getötet. Schmalbruch plagt der Gedanke, daß die Mittel für die Nothilfe nur noch bis Ende dieses Jahres bewilligt sind, die Zahl der Flüchtlinge jedoch immer noch steigt.

Als der Konvoi nach sechsstündiger Fahrt in Casa Banana ankommt, laufen ihm Tausende jubelnd entgegen. „Unsere Reserven reichen noch für sechs Wochen", sagt Bürgermeister Eta André Companhia, „schlimm wird es, wenn die Regenzeit beginnt, dann ist die Strecke nicht mehr passierbar."

Die Regenzeit beginnt in diesen Tagen.



Nothilfe-Transport in Casa Banana: Militärschutz für Mais und Bohnen

Japan

Segen des Volkes

Ein Kaiser wird gekrönt. Wird er wie seine Vorfahren gottgleich?

Froschmänner durchwühlten den Schlamm im Burggraben um den Kaiserpalast von Tokio; Hunderte Polizisten stiegen hinab in die Kanalisation der japanischen Metropole; Zivilfahnder durchkämmten verdächtige Wohnungen und Büros obskurer Politvereine.

Die beispiellose Großrazzia in der vergangenen Woche galt verborgenem Mordwerkzeug: Bomben, Sprengstoffpaketen und Raketen, die angeblich von irgendwo auf den Kaiserpalast gerichtet sein sollten. Die Suche blieb, bis Ende voriger Woche zumindest, erfolglos.

Doch die Angst geht um in Tokio. Denn militante Linksradikale, allen voran die terroristische Stadtguerilla „Chukaku-ha" (Zentral-Kern-Fraktion) mit ihren etwa 5000 Mitgliedern, haben der Monarchie den „totalen, bedingungslosen Krieg" erklärt. 57 Terroranschläge auf Menschen und Gebäude, die irgendwie in Beziehung zur Kaiserfamilie stehen, hat die Polizei seit Jahresbeginn registriert.

Vor Monaten feuerte die Chukaku-ha sogar selbstgebastelte Raketen mit einer Reichweite von etwa fünf Kilometern auf die Stadtvilla des Tenno-Bruders Prinz Hitachi. Zur gleichen Zeit schlug eine Rakete im alten Kaiserpalast von Kioto ein.

Der 12. November werde ihnen, rechneten die Radikalen, die „Gelegenheit des Jahrhunderts" zum entscheidenden Schlag gegen das Kaiserhaus liefern. Denn da findet die feierliche Inthronisation des Kaisers Akihito, 56, statt.

Tokios Polizei hatte zum Schutz des Tenno und der erwarteten 2500 Ehrengäste aus über 150 Ländern ein gewaltiges Aufgebot mobilisiert: 37 000 Uniformierte. Am Flugplatz, auf dem die ausländischen Gäste eintrafen, patrouillierten tagelang rund um die Uhr 1500 schwerbewaffnete Schutzpolizisten. Zusätzlich zu den unzähligen Uniformierten sichern 7000 Zivilfahnder die nur vier Kilometer lange Strecke zwischen dem Kaiserpalast, in dem die Krönungsfeierlichkeiten stattfinden, und